

WIKU-Leserin im Ausland -

Magdalena Thallinger – Austauschschülerin in Florida



Mein Name ist Magdalena Thallinger und meine Eltern sind Klaus und Anita Thallinger. Seit meiner Geburt im Jahre 1995 wohne ich in Windischgarsten. Vor einem Jahr habe ich mich entschlossen, das Schuljahr 2011/2012 in einem anderen Land als Austauschschülerin zu verbringen.

Durch eine ehemalige Austauschschülerin habe ich von „Rotary“ gehört, einer Organisation, die den Schüleraustausch unterstützt. Nach einigen Überlegungen habe ich mich bei „Rotary Youth Exchange“ angemeldet und bin auch gleich aufgenommen worden. Die Wahl des richtigen Landes ist mir nicht sonderlich schwer gefallen, da ich schon immer einmal in die USA wollte.



Disney World mit einem anderen Austauschschüler aus Österreich

Es gab zwei Vorbereitungswochen mit allen Austauschschülern von Österreich, welche sehr lustig und auch hilfreich für das Austauschjahr waren. Als ich dann im April erfahren habe, dass ich nach Florida komme, war ich überaus froh. Natürlich hat jeder Platz etwas Besonderes, aber ich finde Florida hat etwas Spezielles.

Dank der Unterstützung von Rotary Club Kirchdorf und meiner Familie bin ich Mitte August in das Flugzeug gestiegen und habe mich in ein Abenteuer der besonderen Art gestürzt.

Nun wohne ich seit ca. fünf Monaten in Florida, am Rande der größeren Stadt Tampa. Tampa befindet sich an der Westküste Floridas, in einer Bucht direkt am Golf von Mexiko. Ich wohne nicht direkt in der Stadt, sondern am Stadtrand, Brandon nennt sich der „Vorort“ hier. Um es kurz zu beschreiben, das totale Gegenteil von Windischgarsten.

Die ersten zwei Monate hier habe ich bei einer sehr netten Frau verbracht. Wie es Rotary vorschreibt, muss man als Austauschschüler seine Familie mindestens einmal wechseln. Darum habe ich gleich nach guten zwei Monaten gewechselt und bin jetzt glücklich mit meiner 2. Gastfamilie. Nun darf ich Tochter von zwei Eltern und Schwester von zwei Brüdern sein.

Anfang Jänner war das erste Semester schon vorbei – und ich weiß noch immer nicht, ob ich traurig oder glücklich darüber sein soll. Das 2. Semester hat gerade angefangen und ich habe mich für „Track“ angemeldet. „Track and Field“ ist das englische Wort für Leichtathletik, „Track“ sind alle Lauf- und Sprungdisziplinen. Ich bin im Team meiner Schule und ich muss schon sagen, ich finde es super!! Obwohl das Training täglich 1-2 Stunden dauert und jede Minute Vollgas gegeben werden muss. Aber es ist toll, denn man macht etwas für seinen Körper und trifft sich nebenbei noch mit Freunden.

SCHULALLTAG IN DEN USA

Jeden Morgen kann ich mit meinem „Bruder“ zur Schule fahren,

da auch er noch hier zur Schule geht. Bloomingdale Senior High School nennt sich die Schule. Gestartet wird jeden Tag um Punkt 7.33 Uhr und für jeden Schüler endet die Schule um 15.00 Uhr, ausgenommen montags, da haben wir schon um 14.00 Uhr aus. Ein normaler Schultag sieht jeden Tag gleich aus. Ich habe 8 Einheiten, jeden Tag dieselbe Stunde zur gleichen Uhrzeit. Ich starte mit Französisch, Mathematik, US Geschichte, Englisch und dann Spanisch. Weiters habe ich eine Stunde Mittagspause, die in der Cafeteria verbracht wird. Und das läuft wirklich ab wie in einem Film, jeder hat seinen bestimmten Sitzplatz, es gibt einen Footballspieler-Tisch, Cheerleader-Tisch, einen Bereich, wo nur die „Kleinen“ (9. Schulstufe) sitzen usw. Ich habe meinen Platz bei den Musikern gefunden, obwohl ich selbst kein Instrument spiele oder eine Musikklasse besuche. Und übrigens, das Essen in der Schule schaut nicht genüsslich aus ... ich hab's zwar noch nicht gekostet und würde es auch nicht machen, ich nehme einfach immer meinen „Lunch“ von zuhause mit. Nach der Mittagspause geht es weiter mit meiner Volleyball Klasse.

Wenn die meisten Schüler die Schule verlassen, bleibe ich noch in der Schule. Entweder wir haben Training in der Kraftkammer oder wir gehen hinaus laufen, sprinten oder machen andere qualvolle Dinge. Wenn die Coaches unsere qualvollen Gesichter sehen meinen sie nur: „Y'all can thank me in the summer!“ – „Im Sommer könnt ihr mir danken!“



bei einem Schulball

Ich persönlich finde, dieses Austauschjahr ist das beste Jahr in meinem Leben, zumindest bis jetzt. Nicht nur die Erfahrungen, die ich in diesem Jahr gewinne, sondern auch all die neuen Freunde und eine zweite Familie. Ich möchte keine Sekunde, seit ich hier bin, missen. Natürlich ist ein Austauschjahr nicht für jeden etwas, aber ich kann es wirklich besonders weiterempfehlen. Ein Jahr hört sich zwar lang an, aber es ist unglaublich, wie schnell es vergeht. Außerdem wird mir dieses Jahr auch in der Zukunft helfen, da ich vor habe, Englisch zu studieren oder eine Deutschlehrer in einem englischsprachigen Land zu werden.

Wenn meine Erlebnisse jemanden angeregt haben und jemand Lust hat, ein Austauschjahr zu machen, dann stehe ich gerne für Fragen zur Verfügung. Ich würde mich freuen, über Rotary oder meine Erlebnisse zu berichten.

Meine E-Mail Adresse: m.thallinger95@gmx.at